

## Grußwort

der Vorsitzenden des Kuratoriums der Kulturstiftung der  
deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung,

Rita Hagl-Kehl MdB,

zum

Jubiläumsfestakt

anlässlich des 50jährigem Bestehen

der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

für Wissenschaft und Forschung

am 12. Juni 2024 in Berlin

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender Dr. Ernst Gierlich,

Sehr geehrter Staatssekretär Thomas Blenke,

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine außerordentliche Freude und Ehre, heute hier in der Katholischen Akademie zu sein und als Vorsitzende des Kuratoriums ein Grußwort zum 50-jährigen Bestehen der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen zu sprechen.

Ein halbes Jahrhundert - eine Zeit voller Mut, Entschlossenheit, Besinnung und kultureller Wertschätzung. Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen hat in diesen fünf Jahrzehnten eine herausragende Rolle gespielt, indem sie nicht nur die kulturelle Identität der Vertriebenen bewahrt, sondern auch Brücken zwischen den Generationen und Kulturen geschlagen hat.

Dabei geht es uns nicht nur um die Heimatvertriebenen sondern auch um die Heimatverbliebenen, die in ihren Ländern weiterhin die deutsche Kultur und Tradition leben, wovon ich mich bei der Reise des BdV vor 2 Jahren nach Polen selbst

überzeugen konnte. Gerade diese deutschen Minderheiten sind für uns im vereinten Europa wichtige Brückenbauer.

Heute, da wir das besondere Jubiläum dieser Stiftung feiern, sollten wir nicht nur auf die Vergangenheit zurückblicken, sondern auch in die Zukunft schauen. Die Arbeit der Kulturstiftung bleibt von mit der Bedeutung, um die Erinnerung an die historischen Wurzeln lebendig zu halten und zugleich den Dialog und die Bildung von festen freundlichen Beziehungen in Orten, mit denen die besiedelten Familien verbunden waren, zu fördern. Davon profitieren wir auch in den Grenzgebieten, sodass wir auch auf beiden Seiten der Grenzen freundschaftliche Beziehungen leben können, so wie z.B. in meiner Heimat an der bayerisch-tschechischen Grenze.

In einer Welt, die von zunehmenden Spannungen und Spaltungen geprägt ist, ist die Rolle der Kultur als Bindeglied zwischen den Menschen wichtiger denn je. Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen verkörpert dieses Ideal der kulturellen Verständigung und Zusammenarbeit auf bewundernswerte Weise. Ich begrüße daher das Interesse der Stiftung an jungen Menschen durch das Jugendnetzwerk "Zukunft" und die zukunftsorientierten Präsentationsmethoden „Des

virtuelle Bildungshaus“, die einen virtuellen Einblick in die Heimatsammlungen bietet.

Ich möchte allen Beteiligten, den Gründern, den Förderern und den Mitarbeitern der Kulturstiftung, meinen herzlichsten Dank aussprechen für ihre Arbeit und ihr Engagement. Möge die Stiftung auch in den kommenden Jahren weiterhin als lebendiges Zeugnis für die Kraft der Kultur und den Bau von Brücken zwischen Menschen und Länder dienen.

Vielen Dank.